

# verbund.aktuell

In Essen zuhause...

Zeitschrift des Essener Verbundes der Immigrantenvereine e.V. - Ausgabe 1 - September 2005

## Migranten starten mit Rückenwind

[www.immigrantenverbund.de](http://www.immigrantenverbund.de)

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Dank der Unterstützung der Beigeordneten Frau Gudrun Hock, des Rates der Stadt Essen, der Verwaltung und des ehemaligen Ausländerbeirates entstand der Essener Verbund als Notlösung zur kulturellen Förderung der Migranten-selbstorganisationen.

Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der RAA/ Büro für interkulturelle Zusammenarbeit und der Geschäftsführung des Verbundes hat sich der Verbund institutionell gefestigt. Auf dieser Grundlage wird sich die Arbeit des Verbundes fortsetzen. Keiner soll geringsten Zweifel daran haben, dass in enger Zusammenarbeit zwischen dem Essener Verbund, dem Integrationsbeirat, dem Ausschuss für Zuwanderung und Integration und dem Rat der Stadt Essen die Belange der Migrantinnen und Migranten in unserer Stadt zielsicher vertreten werden, wodurch eine erfolgreiche Integration gelingen kann.

Als ersten Baustein dazu präsentiert Ihnen der Essener Verbund der Immigrantinnenvereine die erste Ausgabe von « **verbund.aktuell** », die Mitgliederzeit-schrift des Verbundes. Diese Zeitschrift

ist entstanden aus unseren internen Vorgaben, in diesem Jahr größeres Gewicht auf den Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit zu legen.

« **verbund.aktuell** » wird in einem Rhythmus von 3 Monaten erscheinen, mit einer Auflage von 500 Exemplaren starten und kostenlos angeboten werden.

« **verbund.aktuell** » hat in erster Linie folgende Ziele:

1. Veröffentlichung von Nachrichten aus dem Verbund
2. Thematisierung von migrantenspezifischen Belangen
3. Medium für Migrantinnen und Migranten, sich über die aktuellen Entwicklungen, sowohl in der Stadt Essen als auch landes- oder bundesweit zu informieren.

In den folgenden Ausgaben ist geplant, über migrantenspezifische Themen und aktuelle Entwicklungen in der Stadt Essen zu berichten. Ferner sollen unsere Mitgliedsvereine und Kooperationspartner vorgestellt werden. Das Konzept wird abgerundet durch Termine, Literatur-



Tipps und weiteren wichtigen Informationen rund um die Belange der Migrantinnen und Migranten.

Ich bedanke mich beim Redaktionsteam, welche in kurzer Zeit geschafft hat, in ehrenamtlicher Arbeit eine solche Zeitschrift zusammenzustellen und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Lesen.

In der Hoffnung, Sie auch bei der nächsten Ausgabe begrüßen zu dürfen, verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

**Muhammet Balaban**  
- Vorsitzender -

## Inhalt

	Seite
Einleitung - Editorial Dipl. Ing. Muhammet Balaban	2
Grußworte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger Beigeordnete Gudrun Hock	3
Nachrichten Verbund wählt neuen Vorstand und bestärkt seine Zugehörigkeit zur Stadt Essen Der neue Vorstand stellt sich vor Verbund legt Geschäftsbericht 2004 vor Verbund vermittelt Hilfsprojekt in Sri Lanka Vereinsführung wird optimiert: Verbund_data 2.0 erfolgreich eingeführt Weiteres Neumitglied aufgenommen BQN Essen: Veranstaltung »Hand in Hand die Zukunft gestalten« Sprachschule école nicole verlängert Werbevertrag	4
Expertenwissen 30 Jahre politische Mitwirkung von Zuwanderern in Essen Günter Dercks/ RAA Büro für interkulturelle Arbeit	7
Infobörse Ehrenamtliche sind jetzt versichert Literatur-Tip: SternStunden- Ein Management-Handbuch für Zuwanderer-Vereine Bundesweiter Wettbewerb - Teilhabe und Integration von MigrantInnen durch bürgerschaftliches Engagement Im Netz gegen Rechts - Arbeitswelt aktiv! Mitmachen und Gewinnen Karikaturwettbewerb für junge Essener	8

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Geschichte der Migration in unsere Stadt reicht bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Die Zuwanderer von damals leben heute in der 3. und 4. Generation bei uns. Viele von ihnen haben bereits einen deutschen Pass. Ihr Migrationshintergrund lässt sich häufig nur noch aufgrund des Namens erahnen. Migranten sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Mit ihrer kulturellen Vielfalt und der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben tragen sie dazu bei, dass sich Essen als weltoffene Stadt präsentiert. Nicht ohne Stolz hat unsere Stadt hierauf auch bei ihrer Bewerbung als Bannerträgerin des Ruhrgebiets um die Auszeichnung als „Kulturhauptstadt 2010“ hingewiesen.

Die Stadt Essen hat ihr multikulturelles Potenzial früh erkannt. Im Rahmen des „Interkulturellen Konzeptes“ fördert sie schon seit Jahren die Integration von Migrantinnen und Migranten. Insbesondere bei der Sprachförderung sind hier bereits Meilensteine gesetzt worden.

Die Belange von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund finden sich auch in der Politik wieder. Bereits 1975 hat die Stadt Essen den Ausländerbeirat gebildet, der im November 2005 nunmehr als Integrationsbeirat auf 30 Jahre politischer Beteiligung zurückblicken kann. Und seit Oktober 2004 hat der Ratsausschuss für Zuwanderung und Integration, eines der ersten Gremien dieser Art in Deutschland, seine Arbeit aufgenommen. Von der engagierten Arbeit der Ratsmitglieder sind in der kurzen Zeit seither bereits positive Signale ausgegangen.

Unsere Stadt lebt nicht zuletzt vom ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger, das in Vereinen, Initiativen und Organisationen seinen Niederschlag findet. Dazu gehören auch die Aktivitäten des Verbundes der Immigrantenvereine in Essen e.V., der durch seine Arbeit das Engagement der Migrantenselbstorganisationen in Essen fördert und für das friedliche Zusammenleben zwischen Migrantinnen und Migranten und den Essener Bürgerinnen und Bürgern eintritt.



« **verbund.aktuell** », der Mitgliederzeitschrift des Verbundes wünsche ich deshalb alles Gute und für die Zukunft viel Erfolg. Mit dieser Zeitschrift wird ein weiterer Meilenstein in der Migrationsarbeit gesetzt.

Ihr

**Dr. Wolfgang Reiniger**  
Oberbürgermeister der Stadt Essen

[www.immigrantenverbund.de](http://www.immigrantenverbund.de)

### Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich bin ganz besonders stolz darauf, Ihnen diese Grußworte übermitteln zu dürfen.

Denn der Verbund der Immigrantenvereine in Essen e.V. ist eine Institution, deren Gründung ich zur Vermeidung eines finanziellen Kahlschlages im Bereich der Vereinsförderung angeregt hatte und dessen Entwicklung ich aufmerksam begleite. Deshalb bin ich sehr glücklich zu sehen, welche Entwicklung der „Verbund“, als Bestandteil meines Geschäftsbereiches, in den letzten Jahren genommen hat.

Gestartet am 23.11.2000 mit 10 Gründungsmitgliedern hat sich der Verbund zu einer Organisation mit aktuell 54 Migrantenselbstorganisationen aus 22 verschiedenen Nationen entwickelt. Beigetragen haben dazu auf der einen Seite die zahlreichen Aktivitäten in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht, auf der anderen Seite die professionelle und engagierte Vereinsführung des Vorstandes.

Wie auf unserer gemeinsamen Pressekonferenz, anlässlich der Präsentation des Geschäftsberichts 2004, am 29. April 2005 gesagt, ist der Verbund aus einer „Notlösung“ entstanden. Die Migrantinnen und Migranten haben diese Möglichkeit genutzt, um mit viel Engagement eine dauerhafte Struktur zu entwickeln.

Heute ist der Verbund ein wichtiger Partner für die Stadt.

Er bündelt die Interessen von Migranten und unterstützt die Stadt in der Umsetzung des Interkulturellen Konzeptes. Er verwaltet eigenverantwortlich ein kleines Budget, das die Stadt dem Verbund zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten zur Verfügung stellt.

Erfreulich ist, dass ein größerer Teil dieser Gelder wiederum in Fördermaßnahmen und Hausaufgabenhilfen eingesetzt wird.

Dem gesamten Vorstand, rund um Herrn Muhammet Balaban wünsche ich viel Glück und Erfolg dabei, dass sie ihre erfolgreiche Arbeit aus den letzten Jahren fortsetzen.



Im Rahmen der Möglichkeiten werde ich ihnen, wie auch in den letzten Jahren zuvor, unterstützend zur Seite stehen.

In diesem Sinne verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

**Gudrun Hock**  
Beigeordnete für Soziales, Arbeit und Gesundheit der Stadt Essen

## Verbund wählt neuen Vorstand und bestärkt seine Zugehörigkeit zur Stadt Essen

Mit großer Beteiligung der Mitgliedsvereine wählte der Verbund der Immigrantenvereine in Essen e.V. am 07.05.2005 seinen neuen Vorstand. Eingeladen waren neben den Mitgliedsvereinen, Frau Gudrun Hock (Beigeordnete der Stadt Essen) und Herr Burak Copur (Ratsherr und Vorsitzender des Ausschusses für Zuwanderung und Integration). Stellvertretend für Frau Gudrun Hock nahm Herr Dr. Helmut Schweitzer (Leiter der RAA/ Büro für interkulturelle Arbeit) an der Veranstaltung teil.

In seiner Rede blickte **Herr Dr. Helmut Schweitzer** auf die Gründung des Verbundes im November 2000 zurück und würdigte die professionelle Arbeit des Verbundes und das geschlossene Handeln der Migrantenvereine. Besonders ging er ein auf die positiven Reaktionen nach der Pressekonferenz des Verbundes, am 29.04.2005. Aufgrund der Berichte in den Tageszeitungen konnte ein wichtiger Beitrag im Hinblick der Presse und Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden.

**Herr Burak Copur** wies zu Beginn seiner Rede, auf die Potentiale des Verbundes als Interessensvertretung aller Migrantenselbstorganisationen in Essen hin. Dabei stellte er fest, dass es zurzeit trotz erfolgreicher Aktivitäten der Migrantenselbstorganisationen in Essen, eine wirksame Lobby-Arbeit fehle. Dem Verbund wünschte er sich in Zukunft eine stärkere politische Teilhabe. Zum Abschluss seiner Rede wünschte er dem neu zu wählenden Vorstand viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes blickte **Herr Muhammet Balaban** zurück auf die erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Kommunalwahlen und den Wahlen des Integrationsbeirates der Stadt Essen, welche zu mehr Akzeptanz der Migrantinnen und Migranten geführt haben. Weiter ging er auf die angebotenen Sprachförderprogramme des Verbundes ein und teilte mit, dass im Rahmen dieser Maßnahme 350 Grundschulkindern betreut wurden. Laut Berichten der Kursleiterinnen sind hier einschneidende Erfolge im Lern- und Sprachverhalten der Kinder erzielt

worden. Ferner berichtete er über den neu gegründeten Arbeitskreis des Verbundes und stellte die Themenschwerpunkte vor. Herr Balaban wies darauf hin, dass der Arbeitskreis bereits in kurzer Zeit positive Impulse in die Arbeit des Vorstandes eingebracht hat.

Im Abschluss seiner Rede bedankte er sich bei seinen Vorstandskollegen und dem Geschäftsführer für die erfolgreiche Zusammenarbeit und hob die Harmonie zwischen diesen hervor. Weiterhin bedankte sich Herr Balaban bei der Treuhandstelle GmbH, für die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten, der RAA/ Büro für interkulturelle Arbeit und



die Stadt Essen für ihre Unterstützung und die finanzielle Absicherung. Für die kommende Legislaturperiode wünschte er sich die Fortführung der erfolgreichen Aktivitäten. Der Verbund sei auf dem richtigen Weg und müsse diesen Kurs unbedingt weiterverfolgen.

Die Mitgliederversammlung wurde auch zum Anlass genommen, zahlreiche **Satzungsänderungen** vorzunehmen. Aufgrund des starken Anstiegs der Mitgliedsvereine und der Aktivitäten des Verbundes in den vergangenen Jahren, brachten alle Anwesenden zum Ausdruck, dass strukturelle Anpassungen des Verbundes an die zukünftigen Aufgaben unausweichlich geworden seien.

Die wichtigsten Änderungen wurden in folgenden Bereichen durchgeführt:

### Name des Vereins

Als Ausdruck der Zugehörigkeit zur Stadt

Essen wurde der Vereinsname von Verbund der Immigrantenvereine in Essen e.V. auf *Essener Verbund der Immigrantenvereine e.V.* geändert.

### Zusammensetzung des Vorstandes

Aufgrund des starken Anstiegs der Mitgliedsvereine wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder von 9 auf 13 erhöht. Ferner wurde eine ausreichende Vertretung von verschiedenen Nationalitäten im Vorstandsgremium gewährleistet.

### Festlegung der Grundsätze und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit des Verbundes

Die Geschäftsführung teilt den Anwesenden mit, dass im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch erheblicher Handlungsbedarf besteht. Einer der Hauptaufgaben des neuen Vorstandes müsse es sein, größeres Gewicht auf diesen Bereich zu legen.

Zahlreiche Delegierte bringen zum Ausdruck, Maßnahmen zur Aufstockung des bestehenden Budgets, beispielsweise durch Werbung von Drittmitteln zu entwickeln. Sie teilen mit, dass aufgrund der zahlreichen Kürzungen der Mittel, die Vereinsarbeit erheblich beeinträchtigt wird. Im Namen des neuen Vorstandes sichert Herr

Balaban zu, in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

Bei den daraufhin durchgeführten Wahlen wurde Herr Dipl. Ing. Muhammet Balaban in seinem Amt als Vorsitzender einstimmig bestätigt.

Der neue Vorstand berief Herrn Oktay Sürücü weiterhin zum Geschäftsführer und wünschte sich die Fortführung der bisherigen erfolgreichen Arbeit.

Die Versammlung wurde geschlossen mit dem Bekenntnis, in der Zukunft noch enger zusammenzurücken und bei der Vertretung der Interessen von Migrantinnen in Essen eine aktivere Rolle zu übernehmen.

Nähere Informationen zu den neu gewählten Vorstandsmitgliedern erhalten Sie aus dem Artikel »Der neue Vorstand stellt sich vor«, auf Seite 5.

## Der neue Vorstand stellt sich vor

**Vorsitzender**

Herr Muhammet Balaban  
Beruf: Dipl. Ing. Elektrotechnik  
Herkunftsland: Türkei

**Stellv. Vorsitzende**

Frau Cristina Fernandez-Moser  
Beruf: Kaufm. Angestellte  
Herkunftsland: Spanien

**Stellv. Vorsitzender**

Herr Kemal Yapar  
Beruf: Fachkraft für Lagerwirtschaft  
Herkunftsland: Türkei

**Stellv. Vorsitzende**

Frau Dr. Maysun al-Khasargy  
Beruf: Ärztin  
Herkunftsland: Irak

**Schriftführer**

Herr Sanel Hajdarovac  
Beruf: Kaufm. Angestellter  
Herkunftsland: Bosnien Herzegowina

**Kassierer**

Herr Yilmaz Agirman  
Beruf: Bergmechaniker  
Herkunftsland: Türkei

**Beisitzerin**

Frau Sidiqa Faizy  
Beruf: Krankenschwester  
Herkunftsland: Afghanistan

**Beisitzer**

Herr Mohamad Masri  
Beruf: Honorarkonsul  
Herkunftsland: Libanon

**Beisitzer**

Herr Mustafa Okur  
Beruf: Selbständig  
Herkunftsland: Türkei

**Beisitzer**

Herr Rifat Birinci  
Beruf: Rentner  
Herkunftsland: Türkei

**Beisitzer**

Herr Murat Yazgan  
Beruf: Busfahrer  
Herkunftsland: Türkei

**Beisitzer**

Herr Mehmet Akbel  
Beruf: Schlosser  
Herkunftsland: Türkei

**Beisitzer**

Herr Jamsheed Bahser  
Beruf: Student  
Herkunftsland: Afghanistan

**Revisor/-innen**

Herr Turgay Tahtabas  
Frau Mouna Messadi-Gharbi  
Frau Bozena Dymecki

**Geschäftsführer**

Herr Oktay Sürücü  
Beruf: Student  
Herkunftsland: Türkei



Muhammet  
Balaban



Cristina  
Fernandez-Moser



Maysun  
Al-Khasargy



Sanel  
Hajdarovac



Yilmaz  
Agirman



Sidiqa  
Faizy



Mustafa  
Okur



Mohamad  
Masri



Mehmet  
Akbel



Jamsheed  
Bahser



Mouna Messadi-  
Gharbi



Oktay  
Sürücü

Erklärung zu den Terror-  
anschlägen in London

Anlässlich der schrecklichen Terroranschläge vom 07.07.2005 in London, gab der Vorsitzende des Integrationsbeirates der Stadt Essen und der Vorsitzende des Essener Verbundes der Immigrantenvereine, Herr Muhammet Balaban, im Namen aller Menschen islamischen Glaubens in Essen, eine Erklärung heraus. Diese steht Ihnen auf unserer Webseite [www.immigrantenverbund.de](http://www.immigrantenverbund.de) zum herunterladen bereit.

## Auf den Bildern fehlen:

**Stellv. Vorsitzender**

Herr Kemal Yapar

**Beisitzer**

Herr Rifat Birinci

**Beisitzer**

Herr Murat Yazgan

**Revisor**

Herr Turgay Tahtabas

**Revisorin**

Frau Bozena Dymecki

Fotos: Stadt Essen

## Verbund legt Geschäftsbericht 2004 vor

Im Rahmen einer Pressekonferenz, am 29.04.2005 übergab der Vorsitzende des Verbundes der Immigrantenvereine in Essen e.V., Herr Muhammet Balaban, der Beigeordneten Frau Gudrun Hock, den Geschäftsbericht 2004.

Frau Hock bedankte sich bei Herrn Balaban für die aktive Beteiligung der Migrantenvereine an der Integrationspolitik der Stadt Essen. Hierzu habe der Verbund einen wesentlichen Anteil beigesteuert. Für die erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit bedankte sie sich herzlichst.

Herr Balaban wies in seiner Rede darauf hin, dass im Jahre 2000 »aus der Krise eine Gelegenheit entstanden« ist und die Migrantinnen und Migranten in Essen dieses Angebot sehr gut wahrgenommen haben. Mit aktuell 54 Mitgliedsvereinen und zahlreichen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, Verwaltung und Gemeinwohlorganisationen habe sich der Verbund in Essen sehr gut etabliert und zu einem kompetenten Ansprechpartner entwickelt. Das Ziel für die Zukunft sei, dies weiterhin auszubauen und die Struktur des Verbundes zu stärken. Bei Herrn Teubner, Standortleiter der THS in Essen, bedankte sich Herr Balaban besonders für die gute Zusammenarbeit in Essen- Kray und für die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten (Foto: Hamza Yilmaz).



## Verbund vermittelt Hilfsprojekt in Sri Lanka

In seiner Aufgabe als Dachverband aller Migrantenselbstorganisationen in Essen stellt der Essener Verbund der Immigrantenvereine kurz nach der verheerenden Katastrophe in Südostasien einen Kontakt zwischen der abc-Gesellschaft zur Förderung des Lesen- und Schreibens in der 3. Welt e.V. und den Srilankisch- Tamilischen Migrantenselbstorganisationen in Essen her. Zwecks Beratung und Austausch von Informationen trafen

sich beide Seiten in den Räumen des Verbundes. Der Vorsitzende der abc-Gesellschaft, Herr Franz-Josef Kuhn stellte den Anwesenden das Projekt vor, welches den Aufbau einer Schule und eines Lehrerfortbildungszentrums beinhaltet.

Die tamilischen Vertreter informierten Herrn Kuhn über die wirtschaftlichen, sozialen und strukturellen Gegebenheiten in der Region. Nach intensiver Beratung verständigten sich beide Seiten, dieses Projekt in der Stadt Mullaivivu zu realisieren.

Herr Balaban, Vorsitzender des Verbundes bedankte sich bei Herrn Kuhn für sein ehrenvolles Engagement und wünschte für das weitere Vorgehen viel Erfolg und sicherte auch in Zukunft seine Unterstützung zu.

## Vereinsführung wird Optimiert: Verbund\_data 2.0 erfolgreich eingeführt

Zwecks Optimierung der vereinsinternen Strukturen und Prozesse wurde eine Mitgliederdatenbank anhand von Microsoft Access entworfen und alle vereinsrelevanten Informationen eingepflegt. Für die Zukunft ist geplant verbund\_data entsprechend der Entwicklungen und Bedürfnisse des Verbundes zeitlich anzupassen.

## Weiteres Neumitglied aufgenommen

Auf seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien hat der Vorstand des Essener Verbundes der Immigrantenvereine am 15.06.2005 im Rathaus der Stadt Essen u.a über die Aufnahme eines Neumitgliedes entschieden. Jüngstes Mitglied im Verbund ist der **Babylon Kulturverein e.V.** Damit erhöht sich die Anzahl der Mitgliedsvereine auf 54. Nach den Sommerferien ist die Aufnahme weiterer Vereine geplant.

## BQN Essen: »Hand in Hand die Zukunft gestalten«

Im Rahmen der Veranstaltung »Hand in Hand die Zukunft gestalten«, wurden in Zusammenarbeit von BQN Essen und dem Essener Verbund der Immigrantenvereine, Vertreterinnen und Vertreter der Migrantenselbstorganisationen und Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung eingeladen.

Die Veranstaltung eröffnete allen relevanten Partnern die Gelegenheit, sich kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und an der Umsetzung von Strategien zur besseren beruflichen

Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund mitzuwirken.

Bei dieser Aufgabe unterstützt der Essener Verbund als Kooperationspartner und Mitglied der Netzwerksteuerung, BQN Essen. Mit der Veranstaltung »Hand in Hand die Zukunft gestalten« war beabsichtigt, vor allem »... die Zusammenarbeit der Selbstorganisationen der Migranten mit den Regelinstitutionen der Berufsbildung zu stärken«, so Ina Wolbeck, Projektleiterin von BQN.



Foto: BQN Essen

In Zusammenarbeit mit der Stadt Essen, und dem Essener Verbund der Immigrantenvereine werden von BQN Essen Veranstaltungen in den verschiedenen Migrantenselbstorganisationen organisiert, an denen besonders über Möglichkeiten der Ausbildung im öffentlichen Dienst gesprochen wird.

Weitere Informationen zum BQN-Projekt erhalten Sie bei: Ina Wolbeck (Projektleiterin), Fon (0201)1892-333, E-Mail: wolbeck@essen.ihk.de und Mousa Othman (Projektmitarbeiter), Fon (0201)1892-234, E-Mail: othman@essen.ihk.de.

Internet: [www.essen.ihk24.de/bqn](http://www.essen.ihk24.de/bqn)

## Sprachenschule école nicole verlängert Werbevertrag

Als Partner der ersten Stunden konnte der Essener Verbund der Immigrantenvereine vor einem Jahr die Sprachenschule école nicole als Werbepartner auf seiner Webseite präsentieren. Nun geht diese Kooperation ins zweite Jahr.

Einen beachtlichen Teil ihres Lebens hat die Inhaberin Frau Nicole Schonlau in den verschiedensten Ländern der Welt verbracht. Die Freude an Sprachen, die dadurch geweckt wurde, geben sie und ihr Team im Unterricht weiter.

Der Verbund bedankt sich bei Frau Nicole Schonlau für die weitere Zusammenarbeit sowie das Vertrauen und wünscht ihr alles Gute und viel Erfolg.

Weitere Informationen über die Sprachenschule école nicole erhalten Sie unter: [www.germantalkschule.de](http://www.germantalkschule.de)

## »30 Jahre politische Mitwirkung von Zuwanderern in Essen« von Günter Dercks (RAA/Büro für interkulturelle Arbeit)

Die politische Mitwirkung von Zuwanderern in Essen hat eine 30jährige Geschichte.

Essen war eine der ersten Städte im Land, die bereits im Jahre 1975 einen Ausländerbeirat einrichteten mit dem Ziel, die Belange von Zuwanderern besser berücksichtigen zu können. Im Oktober 2005 ist dieses Ereignis genau 30 Jahre alt und Anlass für Stadt und Politik, in einer Rückschau Vergangenes und Verändertes zu betrachten, sich zu vergegenwärtigen was die Veränderungen Positives gebracht haben, ob es nach wie vor Handlungsbedarf gibt und wohin die Entwicklung in der nahen Zukunft gehen muss.

In den Anfängen wurde in Kooperation mit den damaligen „Betreuungsverbänden“ sach- und fachkundige Migranten, die in der Regel bereits beruflich auf dem Feld der Integration arbeiteten, von der Stadt in den Ausländerbeirat berufen.

Später wurden die Migrantenorganisationen, also die von Migranten gegründeten Vereine, stärker in diesen Prozess der Vertretung von Migranteninteressen einbezogen. In dieser Entwicklungsphase wurden Anfang der 80er Jahre die Mitglieder nach einer internen Wahl innerhalb der Vereine dem Bevölkerungsproporz entsprechend gewählt. Bis dahin gab es außer einem Ratsbeschluss keine verbindlichen Regeln für die Einrichtung des Ausländerbeirates und zur Bestimmung seiner Mitglieder.

Dies änderte sich erstmals 1992 durch die Verabschiedung einer Satzung für den Ausländerbeirat. Hierdurch wurde über Ortsrecht ein verbindliches Prozedere für die Wahl der Mitglieder und die Beteiligungsmöglichkeiten des Ausländerbeirates festgelegt.

Erstmals konnte die ausländische Bevölkerung in Essen ihre Interessenvertretung direkt wählen. Gleichzeitig legte die Verwaltung durch Dienstanweisung eine verwaltungsinterne Strategie zur Beteiligung des Ausländerbeirates am kommunalpolitischen Entscheidungsprozess fest.

Verbunden war diese Entwicklung aber auch mit einer Neuausrichtung der Arbeit des Ausländerbeirates. Ging es bislang um Verbesserungen im Umgang von Verwaltung und Politik mit Migranteninteressen und Berücksichtigung von kulturellen und sozialen Bedürfnissen von Migranten, wandelte sich der

Ausländerbeirat zu einem Gremium zur Wahrnehmung von politischen Interessen vor dem Hintergrund fehlender direkter Beteiligungsmöglichkeiten (keine Wahlrechte).

Die immer lauter werdende Diskussion über eine wirkungsvolle politische Beteiligung von Migranten in Form von (Kommunal)wahlrechten wurde nicht erhört. Das Bundesverfassungsgericht urteilte 1990, dass ein Kommunalwahlrecht für Ausländer mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sei.

Diese Entwicklung führte allerdings dazu, dass in der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung 1994 ein neuer Paragraph 27 eingeführt wurde, der nunmehr verbindlich die Bildung von Ausländerbeiräten in den Gemeinden vorsieht. Hier wurden Größe, Zusammensetzung, Wahlverfahren, Beteiligungsmöglichkeiten sowie Rechte und Pflichten der Mitglieder festgelegt.

Dieses war die erste gesetzliche Regelung zur Bildung von Ausländerbeiräten und ein Durchbruch insbesondere für Migranten in den Städten und Gemeinden, in denen bislang keine Ausländerbeiräte gebildet wurden.

Auf dieser nunmehr ersten gesetzlichen Regelung wurde der Ausländerbeirat in Essen im Jahre 1994 neu gebildet. Die Wählerinnen und Wähler konnten 27 Vertreter wählen, die ihre Interessen gegenüber Rat und Verwaltung wahrnahmen.

Hiermit waren wesentliche Verbesserungen verbunden. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates erhielt Rederecht vor dem Rat der Stadt und den Ausschüssen. Der Beirat konnte sich mit allen gemeindlichen Angelegenheiten befassen. Die Mitglieder erhielten wie andere Mandatsträger auch Sitzungsgeld und Verdienstaufschlag. Sie hatten gegenüber ihren Arbeitgebern Anspruch auf Freistellung zur Ausübung ihres Mandates.

Die bisherige Essener Entwicklung

- Vorschlag von sachkundigen Einwohnern für die Ratsausschüsse durch den Ausländerbeirat
- Beteiligung von Ratsvertretern und sonstigen Beratern an der Beiratsarbeit wurden berücksichtigt.

Die Beiratswahlen waren nunmehr an die Ratsperioden gekoppelt, so dass 1999 und 2004 erneut eine Vertretung der Migranten zu wählen war.



Foto: Günter Dercks

Zum Ende des Jahres 2002 veränderte sich die Haltung der Landesregierung zu den Beteiligungsmöglichkeiten von Ausländerbeiräten. Vorausgegangen waren Versuche der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Migrantenvertretungen (LAGA), den § 27 der Gemeindeordnung zu verändern mit dem Ziel, die Ausländerbeiräte mit einer tatsächlichen Entscheidungskompetenz auszustatten.

Dies gelang zwar nicht, doch konnte nunmehr die sogenannte Experimentierklausel der Gemeindeordnung dahingehend genutzt werden, andere Formen der Beteiligung von Migranten zu erproben.

Das Innenministerium gab Ende 2002 unter dem Titel „Beteiligung von Zugewanderten an der Kommunalvertretung“ Handlungsempfehlungen für die Arbeit und Organisation der Ausländerbeiräte heraus.

Der Essener Ausländerbeirat diskutierte ausführlich mit den politischen Vertretern des Rates diverse Möglichkeiten, Struktur, Zusammensetzung und Kompetenzen des Ausländerbeirates zu verbessern. Durch Ratsbeschluss wurde das ausgehandelte Ergebnis dem Innenministerium zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung sah eine Verstärkung der Beteiligung von Ratsvertretern an der Beiratsarbeit, die Wahl von Stellvertretern und eine Namensänderung vor. Mit der Neuwahl am 21. November 2004 wurde aus dem Ausländerbeirat der Integrationsbeirat.

**Günter Dercks**

RAA/ Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Essen

Weitere Informationen über die RAA/ Büro für interkulturelle Zusammenarbeit erhalten Sie unter: [www.essen.de/raa](http://www.essen.de/raa)

## Ehrenamtliche sind jetzt versichert

In NRW sind ehrenamtlich engagierte Menschen jetzt gegen Unfall- und Haftpflichtschäden versichert.

Ministerin Fischer zur neuen Landesversicherung: „Sie springt dann ein, wenn kein anderer Versicherungsschutz besteht. Davon profitieren vor allem Engagierte in kleineren Initiativen, Vereinigungen und Projekten, wie etwa Eltern- oder Umweltinitiativen“. Die Versicherung funktioniert unkompliziert.

Weitere Informationen zur neuen Versicherung und ein Merkblatt mit wichtigen Informationen und Kontaktadressen finden Sie entweder unter [www.mgsff.nrw.de](http://www.mgsff.nrw.de) oder auf der Webseite des Essener Verbundes der Immigrantenvereine.

Quelle: Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW

## Literatur-Tip SternStunden: Ein Management-Handbuch für Zuwanderer-Vereine

Die vielen Vereine von Migrantinnen und Migranten sind ein wichtiger Faktor im sozialen und politischen Leben der Zuwanderungsgesellschaft. Diese Selbstorganisationen bieten Beratung und Dienstleistungen, sind Orte der Begegnung und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder. Sie fördern aber auch die gesellschaftliche und politische Teilhabe der Zugewanderten und bauen Brücken zu Institutionen der Mehrheitsgesellschaft.

Das Management-Handbuch stellt erprobte Ansätze und Methoden vor; eine CD-ROM mit Arbeitsvorlagen ergänzt das Handbuch. Insbesondere für Ehrenamtliche enthält das Buch Hinweise, um die Organisation weiterzuentwickeln, die finanzielle Situation zu verbessern, mehr Mitglieder zu gewinnen und in der Öffentlichkeit eine Stimme zu haben, die g e h ö r t w i r d .

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der politischen Bildung können dieses Handbuch für professionelles Vereinsmanagement kostenlos bei der Landeszentrale für politische Bildung, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf bestellen...

Quelle: Landeszentrum für Zuwanderung und Integration [www.lzz-nrw.de](http://www.lzz-nrw.de) und Landeszentrale für politische Bildung [www.lzpb.nrw.de](http://www.lzpb.nrw.de)

## Bundesweiter Wettbewerb »Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement«

Mit einem bundesweiten Wettbewerb will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement fördern. Gesucht werden Projekte, bei denen sich Migranten gemeinsam mit Einheimischen bzw. Migranten unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Herkunft für das Gemeinwesen engagieren. Einsendeschluß ist der 30. November 2005. Bewerbungen sind zu richten an die Stiftung Bürger für Bürger, Herrn Bernhard Schulz, Singerstr. 109, 10179 Berlin, E-Mail: [Info@buerger-fuer-buerger.de](mailto:Info@buerger-fuer-buerger.de), Tel.: 030 / 24 31 49-0. Weitere Infos unter: [www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)

Quelle: [www.integration.nrw.de](http://www.integration.nrw.de)

## »Im Netz gegen Rechts Arbeitswelt Aktiv! Mitmachen und Gewinnen«

Teilnehmen können alle, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden. Dabei können sich sowohl Azubis eines Jahrgangs zusammen mit ihren Ausbildern, Klassenverbände an Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungszentren zusammen mit ihren LehrerInnen, aber auch Arbeits- und Projektgruppen an entsprechenden Schulen oder Jugendauszubildendenvertretungen bewerben. Das Alter der einzelnen Teilnehmenden spielt keine Rolle. Einzige Bedingung ist, dass sich der Ausbildungsort in Nordrhein-Westfalen befinden muss. Weitere Informationen unter: [www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

## Karikaturwettbewerb für junge Essener

In diesem Jahr feiert der Ausländerbeirat der Stadt Essen, der seit November 2004 den neuen Namen Integrationsbeirat trägt, sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lobt die Geschäftsführende Dienststelle des Beirates, die RAA/Büro für interkulturelle Arbeit, einen Karikaturwettbewerb für Essener Jugendliche aus.

Nähere Einzelheiten zum Wettbewerb, der Anfang September unter dem Motto „GLÜCK WÜNSCHE!“ starten wird, stellten die Organisatoren vor den Sommerferien vor. Vom 1. September bis

z u m 4 .  
N o v e m b e r  
können sich  
Schülerinnen  
und Schüler  
der Klassen 8-  
10 und

1 1 - 1 3 a m  
W e t t b e w e r b  
b e t e i l i g e n .  
T e i l n e h m e n

können aber auch Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb der Schule, wenn sie zwischen 13 und 21 Jahren alt sind... Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten am 29. November im RWE-Pavillon der Philharmonie Essen werden dann die Preise verliehen und die prämierten Stücke ausgestellt...

Die RAA/Büro für interkulturelle Arbeit hofft deshalb auf eine rege Beteiligung. Nähere Informationen gibt die Dienststelle unter der Rufnummer 8328-512/504 oder per E-Mail unter: [info@raa-interkulturellesbuero.essen.de](mailto:info@raa-interkulturellesbuero.essen.de) (Foto: Stadt Essen).



## Impressum

Herausgeber:  
Essener Verbund der  
Immigrantenvereine e.V.  
Lunemannslepen 20  
45307 Essen

Telefon und Fax:  
0201 / 55 79 340

Internet:  
[www.immigrantenverbund.de](http://www.immigrantenverbund.de)

Verantwortlich:  
Dipl. Ing. Muhammet Balaban  
[muhammed@balaban-essen.de](mailto:muhammed@balaban-essen.de)

Redaktion:  
Oktay Sürücü  
[oktay.surucu@immigrantenverbund.de](mailto:oktay.surucu@immigrantenverbund.de)

Layout:  
Dagmar Mendel  
Oktay Sürücü

Druck:  
Druckerei v+v Sofortdruck,  
Essen

Hinweise der Redaktion:  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im verbund.aktuell hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion